

August Graf von Platen-Hallermünde.

52. Das Grab im Busento. V.

1. Mächtlich am Busento kispeln bei Cosenza dumpfe Lieder;
Aus den Wassern schallt es Antwort, und in Wirbeln hallt es wieder.
2. Und den Fluß hinauf, hinunter ziehn die Schatten tapfrer Goten,
Die den Marich beweinen, ihres Volkes besten Toten.
3. Allzu früh und fern der Heimat mußten hier sie ihn begraben,
Während noch die Jugendlocken seine Schultern blond umgaben.
4. Und am Ufer des Busento reichten sie sich um die Bette;
Um die Strömung abzuleiten, gruben sie ein frisches Bette.
5. In der wogenleeren Höhlung wühlten sie empor die Erde,
Sentten tief hinein den Leichnam mit der Rüstung, auf dem Pferde;
6. Deckten dann mit Erde wieder ihn und seine stolze Habe,
Daß die hohen Stromgewächse wüchsen aus dem Heldengrabe.
7. Abgelenkt zum zweitenmale, ward der Fluß herbeigezogen;
Mächtig in ihr altes Bette schäumten die Busentowogen.
8. Und es sang ein Chor von Männern: „Schlaf in deinen Heldenehren!
Keines Römers schnöde Habsucht soll dir je das Grab versehren!“
9. Sangen's, und die Lobgesänge tönten fort im Gotenheere.
Wälze sie, Busentowelle, wälze sie von Meer zu Meere!

53. Der Pilgrim vor St. Just. VIII.

1. „Nacht ist's, und Stürme jausen für und für;
Hispan'sche Mönche, schließt mir auf die Thür!
2. Laßt hier mich ruhn, bis Glockenton mich weckt,
Der zum Gebet euch in die Kirche schreckt!
3. Bereitet mir, was euer Haus vermag,
Ein Ordenskleid und einen Sarkophag!
4. Gönnt mir die kleine Zelle, weih't mich ein!
Mehr als die Hälfte dieser Welt war mein.
5. Das Haupt, das nun der Schere sich bequemt,
Mit mancher Krone ward's bediademt.
6. Die Schulter, die der Rutte sich nun büdt,
Hat kaiserlicher Hermelin geschmückt.
7. Nun bin ich vor dem Tod den Toten gleich
Und fall' in Trümmer wie das alte Reich.“